

Jahresbericht 2025

Pro Senectute Wil & Toggenburg



Vorwort der Präsidentin

Herausforderungen im Alter

Die aktuellen Szenarien des Kantons St. Gallen zeigen, dass das Bevölkerungswachstum in den Wahlregionen unterschiedlich ist. Im Toggenburg ist das Wachstum am geringsten. Das bedeutet, dass der Anteil der älteren Einwohnerinnen und Einwohner schneller grösser wird. Die Veränderungen in der Demographie sind bei der Pro Senectute der Region Wil & Toggenburg deutlich spürbar. Immer mehr Menschen erreichen ein hohes Alter und möchten möglichst lange selbstständig in ihrem gewohnten Umfeld leben. Gleichzeitig nehmen die Herausforderungen im Alltag zu. Die Regionalstelle der Pro Senectute unterstützt ältere Menschen dabei, ihre Lebensqualität und Selbstständigkeit zu erhalten.

Ein zentrales Thema bleibt die soziale Isolation. Viele ältere Menschen leben allein, gesundheitliche Einschränkungen oder der Verlust nahestehender Personen erschweren die soziale Teilhabe. Die Beratungen, Begegnungsangebote und Besuchsdienste tragen dazu bei, Kontakte zu fördern und Einsamkeit zu reduzieren.

Auch die finanzielle Situation ist für viele Seniorinnen und Senioren belastend. Steigende Lebens- und Gesundheitskosten führen vermehrt zu Unsicherheiten. Die Sozialberatung der Pro Senectute unterstützt Betroffene bei Budgetfragen, bei der Klärung von Leistungsansprüchen sowie bei Anträgen an Versicherungen und Behörden.

Mit zunehmendem Alter wächst zudem der Bedarf an Unterstützung im Alltag. Fragen zu Wohnen, Pflege und Entlastung von Angehörigen standen im Berichtsjahr häufig im Mittelpunkt. Durch Beratung, Hausbesuche und die Vermittlung regionaler Hilfsangebote konnten individuelle Lösungen gefunden werden.

Ein weiteres Thema ist die digitale Entwicklung. Viele Dienstleistungen sind heute online verfügbar. Mit Kursen und individuellen Anleitungen durch engagierte Personen und Freiwillige fördert Pro Senectute die digitalen Kompetenzen und stärkt die Selbstständigkeit im Alltag. Die Bewältigung dieser Herausforderungen gelingt dank dem guten Zusammenspiel zwischen Fachmitarbeitenden und vielen engagierten Menschen sowie der guten Vernetzung mit Gemeinden und regionalen Partnern.



Martha Storchenegger
Präsidentin des Regionalkomitees

Bericht aus der Regionalstelle

Das vergangene Jahr stellte die Regionalstelle Wil & Toggenburg in vielerlei Hinsicht vor Herausforderungen. Neben gesellschaftlichen Entwicklungen prägten auch organisatorische und strukturelle Aufgaben die Arbeit. Neue Anforderungen an Effektivität, veränderte gesetzliche Vorgaben und die zunehmende Komplexität sozialer Dienstleistungen verlangten kontinuierliche Anpassungen.

Besonders die wachsende Zahl hochaltriger Menschen mit gesundheitlichen und sozialen Einschränkungen führt zu einem höheren Unterstützungsbedarf, sowohl im Alltag als auch bei medizinischer und sozialer Betreuung. Die Sicherstellung der sozialen Grundversorgung bleibt eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, für Gemeinden, den Kanton, Organisationen des Gesundheits- und Sozialwesens sowie für die Regionalstelle von Pro Senectute. Der Aufbau präventiver Angebote, gezielte Beratung und die Förderung von Selbstständigkeit älterer Menschen sind zentrale Anliegen.

Zusätzliche Anforderungen ergaben sich in der kantonalen Koordination und Abstimmung. Die zunehmende Vernetzung, neue Vorgaben und intensivere Abstimmungsprozesse erforderten zusätzliche Ressourcen, Flexibilität und effiziente Kommunikation. All dies dient dazu, die Qualität unserer Dienstleistungen zu verbessern und die Leistungsfähigkeit unserer Regionalstelle zu erhalten.

Personelle Herausforderungen waren ebenfalls prägend. Der Fachkräftemangel im Sozial- und Gesundheitsbereich ist spürbar. Rekrutierung, Einarbeitung und Bindung qualifizierter Mitarbeitender erfordern Zeit, Engagement und attraktive Rahmenbedingungen. Gleichzeitig verlangt die Arbeit umfassende fachliche Kenntnisse sowie soziale Kompetenzen, um den Bedürfnissen älterer Menschen gerecht zu werden.

Auch das vergangene Jahr zeigte mit vielfältigem Erfreulichem, weshalb sich all die Herausforderungen lohnten: Viele Menschen im AHV-Alter sind selbstständig, gut integriert und bereit, sich aktiv einzubringen. Zahlreiche Freiwillige sowie Mitarbeitende im Sozialzeit-Engagement leisten wertvolle Unterstützung. Dieses Engagement trägt entscheidend dazu bei, dass ältere Menschen möglichst lange selbstbestimmt zu Hause leben können und stärkt zugleich das soziale Miteinander in der Region.

Stellenleitung
Peter Baumgartner, Agnes Heiniger, Paola Gerardi, Linda Schmollinger

Gesellschaftliche und politische Herausforderung im Alter

Die Ostschweiz steht – wie die gesamte Schweiz – vor grossen gesellschaftlichen und politischen Herausforderungen im Altersbereich. Die Zahl älterer Menschen wächst stetig, und viele möchten ihr Leben auch im hohen Alter aktiv und selbstbestimmt in vertrauter Umgebung gestalten. Das ist Ausdruck von gesellschaftlichem Fortschritt, fordert aber Politik und öffentliche Hand zunehmend heraus.

Im Zentrum steht die Sicherstellung einer bedarfsgerechten, qualitativ guten und bezahlbaren Unterstützung im Alter. Die Nachfrage nach Beratung, Entlastung für Angehörige, Hilfen zu Hause und sozialer Teilhabe steigt kontinuierlich. Gleichzeitig sind die finanziellen Ressourcen knapp und es wird immer schwieriger, ausreichend Fachkräfte und engagierte Freiwillige zu gewinnen. Angehörige leisten einen wichtigen Beitrag in der Betreuung, benötigen aber verlässliche und unterstützende Strukturen.

Den Gemeinden kommt hierbei eine zentrale Rolle zu. Sie sind gemeinsam mit dem Kanton dafür verantwortlich, die notwendige Grundversorgung im Altersbereich sicherzustellen und die finanziellen Mittel bereitzustellen. Eine verlässliche und langfristige Mitfinanzierung der Dienstleistungen ist unerlässlich, um die Versorgungssicherheit für Seniorinnen und Senioren sowie deren Angehörige zu gewährleisten.

Auch Pro Senectute Kanton St. Gallen ist direkt betroffen. Die Organisation bietet Beratung, Prävention, soziale Teilhabe und Unterstützung im Alltag an – Leistungen, die auf eine solide Mitfinanzierung durch die Gemeinden angewiesen sind. Angesichts der demografischen Entwicklung wird diese Bedeutung stärker, während Gemeinden um ihre Finanzen ringen. Das sind grosse Herausforderungen für Pro Senectute, andere Grundversorgungsorganisationen und die Gemeinden.

Ein gutes Alter braucht Zusammenarbeit zwischen Gemeinden, Kanton, den Organisationen und der Bevölkerung sowie die gemeinsame Bereitschaft zur Verantwortung. Pro Senectute Kanton St. Gallen setzt sich dafür ein, die Anliegen der älteren Menschen sichtbar zu machen und zusammen mit den Gemeinden nachhaltige Lösungen für die Zukunft zu entwickeln.



Christoph Hostettler
Vorsitzender der Geschäftsleitung
Pro Senectute Kanton St. Gallen

Herausforderungen meistern

Jeder Tag hält kleine Hürden und Herausforderungen bereit, die bewältigt werden wollen. Haushaltsaufgaben, Treppenstufen oder Strassenübergänge, alltägliche Situationen, die Aufmerksamkeit, Koordination und Geschick erfordern. Auch die zunehmende Digitalisierung stellt ältere Menschen vor neue Aufgaben und Anforderungen. Mit Unterstützung, Mut und Erfahrung lassen sich diese Herausforderungen meistern und ein selbstbestimmter Alltag gestalten.



Mit dem Rollator unterwegs sein bedeutet, sich den täglichen Herausforderungen zu stellen.



Dank des Treppenlifts zu Hause selbstständig bleiben und die Schwierigkeiten der Stockwerke täglich meistern.



Die Hürden des digitalen Alltags im Alter mit Konzentration und Neugier erfolgreich bewältigen.



Mit Gedächtnisübungen die geistige Fitness stärken und den Anforderungen des Alters aktiv begegnen.

Hilfe und Betreuung

Haushilfe, Betreuung und Entlastung

Das Älterwerden bringt Veränderungen mit sich, körperlich, geistig, sozial und emotional. Neue Lebenssituationen fordern heraus, vertraute Strukturen lösen sich auf, und Unterstützung wird häufiger notwendig.

Wie bleibe ich selbstständig? Wer unterstützt mich, wenn Kräfte nachlassen? Wo finde ich Gemeinschaft? In unserer Gesellschaft ist Jugend oft mit Dynamik und Leistungsfähigkeit verbunden. Das Alter hingegen wird nicht selten auf Einschränkung reduziert. Doch Älterwerden bedeutet auch Reife, Erfahrung und eine gewachsene Perspektive auf das Leben.

Diese Herausforderungen anzunehmen, erfordert Mut, Offenheit und Vertrauen. Oder wie es die SRF-Moderatorin Mona Vetsch sagt, «Älter werden ist nichts für Weicheier.»

Gleichzeitig steht die Würde des Menschen im Zentrum unseres Handelns. Sie zeigt sich im respektvollen Umgang, in der Anerkennung der individuellen Lebensgeschichte und im Recht auf Selbstbestimmung – unabhängig von Alter, Gesundheit oder Lebenssituation. Unser Engagement in der Hilfe und Betreuung für den älteren Menschen verfolgt das Ziel, Teilhabe, Lebensqualität und Eigenständigkeit so lange wie möglich zu erhalten. Wir begleiten, unterstützen und stärken im partnerschaftlichen Miteinander. Denn Würde bewahren heisst, Menschen ernst nehmen, ihnen zuhören und sie in ihren Entscheidungen zu respektieren.

Herausforderungen im Alter lassen sich nicht vollständig vermeiden. Doch mit gegenseitiger Unterstützung, passenden Angeboten und einer offenen Haltung gegenüber dieser Lebensphase können sie bewältigt werden. So wird das Alter nicht nur zu einer Zeit der Veränderung, sondern auch zu einer Phase des Wachstums, der Würde und der neuen Möglichkeiten.

Mit unseren 170 Mitarbeitenden im Sozialzeit-Engagement setzen wir uns im Bereich Hilfe und Betreuung dafür ein, dass es älteren Menschen gelingt ihre täglichen Herausforderungen zu meistern und noch lange in der gewohnten Umgebung wohnen zu können.



Begegnung und Austausch

Kurse, Veranstaltungen und Treffen

Das Älterwerden bringt vielfältige Herausforderungen mit sich. Eine davon ist die zunehmende Digitalisierung. Ob Online-Schalter, E-Banking oder Kommunikationsplattformen – wer nicht Schritt hält, läuft Gefahr, ausgeschlossen zu werden. Mit Kursen wie «Apps für den Alltag», «Reiseplanung digital» oder «KI als Hilfsmittel für den Alltag» werden Seniorinnen und Senioren dabei unterstützt, sich sicherer in der digitalen Welt zu bewegen. Sie gewinnen Selbstvertrauen, bleiben handlungsfähig und können neue Formen der Vernetzung für sich nutzen.

Eine weitere zentrale Herausforderung ist die körperliche Gesundheit – insbesondere die Sturzprävention. Mit Bewegungsangeboten wie «Qi Gong am Weier» und weiteren Aktivkursen wird Kraft, Gleichgewicht und Beweglichkeit gefördert. Ziel ist es, die Selbstständigkeit möglichst lange zu erhalten und Sicherheit im Alltag zu stärken. Bewegung bedeutet dabei nicht nur Prävention, sondern auch Lebensfreude und Gemeinschaft.

Nicht zuletzt ist Einsamkeit im Alter ein ernstzunehmendes Thema. Der Verlust von Partnerinnen und Partnern, eingeschränkte Mobilität oder der Wegfall beruflicher Kontakte können dazu führen, dass soziale Netzwerke kleiner werden. Verschiedene Angebote wirken dieser Entwicklung bewusst entgegen. Ob beim «Minigolf-Treff», beim «Kochen für Männer», in Sprach- und Kreativkursen oder bei thematischen Treffen – überall entstehen Begegnungen, Gespräche und neue Freundschaften. Die Sozialzeit-Engagierten übernehmen dabei eine Schlüsselrolle: Sie vermitteln nicht nur Inhalte, sondern sind auch soziale Anker, Zuhörende und Mutmacher.

Alle Angebote verfolgen ein gemeinsames Ziel: Menschen zusammenzubringen, Teilhabe zu ermöglichen und neue Perspektiven für ein selbstbestimmtes Leben im Alter zu eröffnen. Es geht nicht allein um Wissen oder Aktivität, sondern um das Gefühl, gebraucht zu werden, dazuzugehören und den Herausforderungen des Alters mit Zuversicht zu begegnen.



Information und Beratung

Sozial- und Fachberatung

Die Regionalstelle begleitet Menschen im AHV-Alter sowie ihre Angehörigen in einer Lebensphase, die zunehmend von komplexen Fragestellungen geprägt ist. Ob es um persönliche, organisatorische oder rechtliche Themen geht, die Anforderungen sind vielfältig und oft anspruchsvoll. Umso wichtiger sind frühzeitige, umfassende Informationen und eine individuelle Beratung, damit Betroffene tragfähige und gut informierte Entscheidungen treffen können. Die Sozialberatung bleibt für Ratsuchende kostenlos und wird durch Bund und Gemeinden finanziert.

Im vergangenen Jahr ist die Zahl der Beratungsanfragen deutlich gestiegen. Diese Entwicklung hängt unter anderem mit dem demografischen Wandel zusammen. Zudem möchten viele ältere Menschen so lange wie möglich in ihrem vertrauten Zuhause leben. Mit zunehmendem Alter, insbesondere im hohen Alter, wächst jedoch häufig der Unterstützungsbedarf, was zusätzliche Herausforderungen mit sich bringt.



Weitere Angebote

Die Regionalstelle bietet zusätzliche Hilfen im Alltag an. Im **Administrativen Dienst** gehen freiwillige Mitarbeitende zu Betroffenen nach Hause (oder ins Heim), wenn diese noch urteilsfähig sind, aber beim Zahlungsverkehr, bei Korrespondenz usw. Hilfe benötigen. Im **Steuererklärungsdienst** werden kompetente Mitarbeitende vermittelt, welche beim Ausfüllen der Steuererklärung helfen.

Wenn Betroffene oder Angehörige keine umfassende Beratung benötigen, sondern lediglich Informationen oder Tipps suchen, wie z.B. zu Adressen von Heimen, dann werden diese von Fachpersonen durch **Auskünfte und Triage** zielgerichtet erteilt.

In Notsituationen wurden wieder individuelle **Finanzhilfen** aus Bundesmitteln organisiert, z. B. für Brillenanschaffungen, Umzüge oder Hilfsmittel. In fast allen Gemeinden waren auch wieder Freiwillige als «Ortsvertretungen» im Einsatz. Sie sind eine Form von Nachbarschaftshilfe und leisten bei älteren Menschen **Kontaktbesuche**, unter anderem bei deren Geburtstagen.

	2025	2024	2023	2022	2021
Administrative Dienste	65	71	73	75	71
Steuererklärungen	481	494	534	540	510
Auskünfte und Triage	1'747	2'053	1'369	1'547	2'305
Finanzhilfe an Personen	75	67	71	49	65
Kontaktbesuche	1'239	1'248	1'222	1'094	896

Wissen und Erfahrung

Pro Senectute verfügt als Anlaufstelle für Altersfragen über viel Fach- und Praxiserfahrung. Sie unterstützt die kantonale Alterspolitik und setzt sich für eine gelingende Zusammenarbeit der verschiedenen Leistungsanbieter ein. Sie stellt den Gemeinden ihre Expertise zur Verfügung und bringt sich in bestehende regionale Netzwerke ein, z.B. den Netzwerken Demenz Wil und Toggenburg oder den Palliative Foren Uzwil und Kirchberg.

Gleichzeitig erhielt unsere Regionalstelle im vergangenen Jahr auch wieder die Gelegenheit, bei Anlässen anderer Organisationen über die Dienstleistungen berichten zu dürfen, z.B. an der Hauptversammlung der Spitex Neckertal oder bei einem Anlass im Islamischen Begegnungszentrum in Wil.

Gerne stellen wir unser Fachwissen auch weiteren Akteurinnen und Akteuren, Vereinen oder Interessengruppen zur Verfügung. Auf Wunsch bieten wir Referate zu ausgewählten Themen, z. B. zu Vorsorge-Dokumenten.

Die Regionalstelle freut sich über Ihre Anfrage.

Kurz erklärt

Die **Pro Senectute Regionalstelle Wil & Toggenburg** ist eine von sechs Regionalstellen der Stiftung Pro Senectute Kanton St.Gallen. Sie ist zuständig für die ältere Bevölkerung der Gemeinden Bütschwil-Ganterschwil, Ebnet-Kappel, Jonschwil, Kirchberg, Lichtensteig, Lütisburg, Mosnang, Neckertal, Nesslau, Niederhelfenschwil, Oberbüren, Oberuzwil, Uzwil, Wattwil, Wil, Wildhaus-Alt St. Johann und Zuzwil. Sie finanziert sich mehrheitlich über Dienstleistungserträge der Kundinnen und Kunden. Mit dem Bund und den Gemeinden bestehen Vereinbarungen, die bestimmte Leistungen mitfinanzieren. Spenden und Legate ermöglichen die Tarife so zu gestalten, dass auch finanziell schwächere Personen von den Dienstleistungen profitieren können. Der Regionalstelle steht ein Regionalkomitee mit Vertreterinnen und Vertretern von Gemeinden, Partnerorganisationen und Seniorinnen und Senioren vor. Das Regionalkomitee stellt die regionale Vernetzung sicher.

Herausforderungen als Mitarbeitende im Sozialzeit-Engagement

Die Arbeit im Sozialzeit-Engagement mit Seniorinnen und Senioren ist bereichernd und sinnstiftend. Wer sich in diesem Bereich engagiert, begegnet Lebenserfahrungen, die mehrere Generationen umspannen, aber auch Einsamkeit, gesundheitlichen Einschränkungen und manchmal schwierigen Lebenssituationen. Mitarbeitende bewegen sich dabei in einem sensiblen Spannungsfeld zwischen Nähe und professioneller Distanz, zwischen Hilfsbereitschaft und Abgrenzung.

Sozialzeit-Engagement bedeutet daher mehr als «Zeit schenken». Es erfordert Empathie, Geduld, Reflexionsfähigkeit und die Bereitschaft, sich auf individuelle Lebensgeschichten einzulassen. Die Herausforderungen sind vielfältig, doch gerade in ihrer Bewältigung liegt das Potenzial für persönliches Wachstum und echte zwischenmenschliche Begegnung.

Anbei die Motivationsgründe der Sozialzeit-Engagierten, sich diesen Herausforderungen zu stellen:



Wollen auch Sie sinnstiftend unterwegs sein?
Werden Sie Teil des Teams!
 Melden Sie sich unverbindlich bei unserer Regionalstelle.



**Älteren Menschen
 Zeit schenken und ...**

- ... Haushalthilfe leisten
- ... Admin. Hilfe bieten
- ... Besuche machen
- ... Kurse leiten
- ... Treffen gestalten
- ... Bewegung fördern



Interner Basiskurs für neue Sozialzeit-Engagierte

Mitarbeitende im Sozialzeit-Engagement

	2025	2024	2023	2022	2021
Hilfe und Betreuung	196	163	143	120	120
Begegnung und Austausch	123	122	106	102	123
Information und Beratung	37	43	45	39	40
Ortsvertretungen	57	53	55	52	53
	413	381	349	313	336

Ein Jahr voller Aktivitäten und Begegnungen



Bänkli-Fit, Kraft und Balance am Bänkli, Wildhaus



Disco 60+, Lichtensteig



Wandergruppe Wil & Toggenburg und Gossau



Jasstreff monatlich in Wil und Wattwil



Line Dance Gruppe Aufführung am Stadtfest Wil



Auftritt Theatergruppe Kleeblatt



Schulung SBB Mobile, Kursraum Wattwil



Musik am Tanznachmittag in Wattwil

Spenden und Legate

Auf dieser Seite waren in den letzten Jahren jeweils die Namen unserer unzähligen Spenderinnen und Spender aufgeführt. Wir verzichten aus Datenschutzgründen auf die Veröffentlichung der Namen.

Spenden und Legate sind weiterhin für unsere Regionalstelle von existenzieller Bedeutung. Sie leisten z.B. einen wichtigen finanziellen Beitrag, damit Tarife so gestaltet werden können, dass auch finanziell schwächere Personen von unseren Dienstleistungen profitieren. Im letzten Jahr haben 2'188 Personen einen kleineren oder grösseren Beitrag geleistet. Die kleinste Spende betrug Fr. 10. –, die grösste Spende war ein Legat; beide zusammen ermöglichten den ausgewiesenen Gewinn.

Jede Spende ist für uns wichtig, mag der Betrag vermeintlich noch so tief sein. Denn schlussendlich ist jede Spende für uns auch Ausdruck von gelebter Solidarität in unserer Region und von Anerkennung unserer geleisteten Arbeit.



Wir danken allen, die uns im 2025 mit einem Beitrag unterstützt haben.
Jeder Beitrag ist wichtig für uns!

Als private Hilfsorganisation sind wir auf Spenden und Legate angewiesen, damit wir unsere Aufgaben in der Region wahrnehmen können.

Pro Senectute Wil & Toggenburg
IBAN: CH 58 0900 0000 9000 3232 3

Jetzt mit TWINT spenden!



QR-Code mit der TWINT App scannen



Betrag und Spende bestätigen



Jahresrechnung 2025

Aktiven	2025	2024
Flüssige Mittel	656'127	594'113
Forderungen aus Dienstleistungen	567'561	558'012
übrige kurzfristige Forderungen	-7'929	13'819
Aktive Rechnungsabgrenzung	26'344	25'241
Finanzanlagen	10'054	10'048
Sachanlagen	106'877	112'757
Total Aktiven	1'359'034	1'313'900

Passiven

Verbindlichkeiten aus Dienstleistungen	17'199	13'576
übrige Verbindlichkeiten	390'858	383'463
Passive Rechnungsabgrenzung	144'636	113'377
Betriebskapital	163'402	65'041
Zweckgebundene Fonds	638'890	640'172
Jahresergebnis	4'049	98'361
Total Passiven	1'359'034	1'313'990

Ertrag

Dienstleistungsertrag	1'756'222	1'660'894
Beiträge öffentliche Hand Gemeinden	899'056	857'885
Beiträge öffentliche Hand Bund	477'885	604'514
Sammlungen, Spenden und Legate	272'320	229'584
übriger Ertrag	23'223	6'112
Total Ertrag	3'428'706	3'298'989

Aufwand

Personal und Dienstleistungsaufwand	-2'989'366	-2'795'657
Sammlungen, Spenden, Jahresbericht	-34'487	-33'930
übriger betrieblicher Aufwand	-375'167	-348'398
Wertberichtigungen	-25'637	-22'643
Jahresergebnis	-4'049	-98'361
Total Aufwand	3'428'706	-3'298'989

in CHF

Revision: OBT St.Gallen. Den Revisionsbericht zur Rechnung der Regionalstelle sowie auch die Jahresrechnung der Stiftung Pro Senectute Kanton St.Gallen finden Sie unter www.sg.prosenectute.ch

Regionalkomitee Stand 01.01.2026

Martha Storchenegger, Präsidentin, Jonschwil
Markus Brändle, Vizepräsident, Uzwil
Philipp Herzog, Uzwil
Jon Fadri Huder, Ebnet-Kappel
Christian Gertsch, Hemberg
Doris Gmür, Neu St. Johann
Cornelia Kunz, Wil
Marlise Porchet, Ulisbach

Fachmitarbeitende Stand 01.01.2026

Information und Beratung

Sina Ammann, Michelle Anderegg, Angela Gini,
Cornelia Schneuwly

Hilfe und Betreuung

Sandra Bühlmann, Hedija Dervic, Petra Zeller

Administration und Buchhaltung

Yllka Duraki, Erika Loser, Loredana Romano

Begegnung und Austausch

Brigitte Schaub

Stellenleitung Stand 01.01.2026

Peter Baumgartner
Vorsitz Stellenleitung, Leitung Information und Beratung
Agnes Heiniger
Stellvertretung Vorsitz, Leitung Hilfe und Betreuung
Linda Schmollinger
Leitung Begegnung und Austausch
Paola Gerardi
Leitung Administration und Buchhaltung